

Jens Horbach

Neue Politische Ökonomie und Umweltpolitik

- Campus Verlag
Frankfurt/New York

Inhalt

I.	Kapitel: Einleitung	17
1.	Einführende Bemerkungen	17
2.	Konzeption der Arbeit	18
II.	Kapitel: Das Umweltproblem aus ökonomischer Sicht	24
1.	Das Umweltproblem aus alloka-tionstheoretischer Perspektive	24
1.1	Umweltschädigungen als ein Problem negativer externer Effekte	24
1.2	Umwelt als privates oder öffentliches Gut	26
2.	Instrumentelle Alternativen in der Umweltpolitik	30
3.	Koordinierungserfordernisse in der Umweltpolitik	37

III.	Kapitel: Das Paradigma der Neuen Politischen Ökonomie vor dem Hintergrund der Umweltproblematik	38
1.	Ausgangspunkt: Das umweltpolitische Entscheidungssystem	38
1.1	Grundlegende Verhaltensannahmen: Der methodologische Individualismus und seine Handlungsrestriktionen	38
1.2	Das umweltpolitische Entscheidungssystem	41
2.	Erklärungsansätze für das Verhalten politischer und administrativer Entscheidungsträger	44
2.1	Die Theorie der Regulierung	44
2.2	Die Theorie des rent-seeking als Erklärungsansatz zur Teilnahme von Individuen und Interessengruppen am politischen Prozeß	49
2.3	Die ökonomische Theorie der Interessengruppen	53
3.	Eine Analyse des polit-ökonomischen Systems auf der Basis der Demokratietheorie	56
3.1	Der Grundgedanke der ökonomischen Theorie der Demokratie: Demokratie als Analogie zum Marktprozeß	56
3.2	Die Aggregationsproblematik politischer Wahlen	58
3.3	Theorien des Wählerverhaltens	62
3.3.1	Die ökonomische Theorie des Wählerverhaltens	62
3.3.2	Soziologische Wahltheorien	65
3.4	Theorien des Regierungsverhaltens	67
3.5	Polit-ökonomische Modelle: Statistische Evidenz der ökonomischen Theorie der Demokratie	69

4.	Bürokratiethoretische Ansätze	71
5.	Änderungen gegebener Rahmenbedingungen durch Individuen und Gruppen: Der Beitrag der Neuen Institutionellen Ökonomie	75
5.1	Neue Institutionelle Ökonomie: Begriffsklärung und Abgrenzung von der bisherigen Analyse	75
5.2	Theorien des Institutionenwandels: Ein Überblick	79
IV.	Kapitel: Umweltpolitik aus der Sicht der Demokratietheorie	86
1.	Die Anwendung der demokratietheoretischen Überlegungen auf den umweltpolitischen Gesetzgebungsprozeß	86
1.1	Modellierung des Entscheidungsprozesses umweltpolitischer Gesetzgebung anhand eines Interest Function Approach	86
1.1.1	Intention und Aufbau des Modells	86
1.1.2	Charakterisierung der umweltpolitischen Interessenlagen	89
1.1.3	Das optimale Verhalten der Regierung	95
1.2	Polit-ökonomische Interpretation der Umweltpolitik einer "interessenmaximierenden" Regierung	98
1.2.1	Diskussion der Abweichung von politischem und ökonomischem Optimum in der Umweltpolitik	98
1.2.2	Komparative Statik des Modelles	100
	Anhang zu Kapitel IV.1	109

2.	Ansätze zur empirischen Überprüfung polit-ökonomischer Elemente in der bundesdeutschen Umweltpolitik	112
2.1	Die Bedeutung der Umweltproblematik für das Wahlverhalten	112
2.1.1	Messung der Sensibilisierung der Wähler anhand von Befragungsdaten	112
2.1.2	Ein alternativer Meßversuch: Eine Presseanalyse	119
2.1.3	Die Untersuchung der Struktur der "umweltbewußten" Wählerschaft anhand einer Wahlfunktion der Partei der Grünen	124
2.2	Eine empirische Analyse der Determinanten umwelpolitischer Aktivitäten bundesdeutscher Regierungen	137
2.2.1	Ergebnisse der sozialwissenschaftlichen Forschung	137
2.2.2	Eine statistische Analyse der bundesdeutschen Umweltpolitik	140
2.2.2.1	Diskussion der verwendeten Meßindikatoren	140
2.2.2.2	Schätzansatz und Berechnungsergebnisse	149
3.	Zusammenfassung des IV. Kapitels	157
V.	Kapitel: Umweltpolitik aus der Sicht der Bürokratietheorie	159
1.	Vollzug von Umweltschutzvorschriften durch "bürokratisch organisierte" Institutionen: Einige Charakteristika dieses Teilbereiches des umwelpolitischen Entscheidungssystems	159
2.	Ein polit-ökonomisches Modell zur Erklärung bürokratischer Vollzugsaktivitäten	162

2.1	Modellvariante 1: Gegebenes Gesamtbudget der Umweltbehörde	162
2.2	Modellvariante 2: Endogenisierung des Gesamtbudgets . . .	165
2.2.1	Ziele und Restriktionen der einzelnen Akteure	166
2.2.1.1	Die Umweltbehörde	166
2.2.1.2	Der Emittent	170
2.2.2	Hinweise zu Existenz und Stabilität eines Modellgleichgewichts	173
2.3	Komparative Statik des Budgetmaximierungsmodells	174
2.3.1	Auswirkungen einer Gesetzesänderung	174
2.3.2	Auswirkungen von umwelttechnischem Fortschritt	178
2.4	Einbeziehung des politischen Systems: Determinanten der Angebotsseite der Budgetvergabe	180
2.4.1	Darstellung des Grundmodells	180
2.4.2	Komparative Statik des Modelles	183
3.	Modellvariante 3: Strategisches Verhalten der einzelnen Akteure	185
3.1	Strategische Alternativen der Umweltbehörde	186
3.2	Reaktionsmöglichkeiten des Emittenten	188
3.3	Diskussion der Lösungsmöglichkeiten eines typischen Umweltkonfliktes	191
3.3.1	Darstellung des unterstellten Umweltkonflikts	191
3.3.2	Gerichtliche Lösung versus Verhandlungslösung	194

3.3.3	Verhandlungslösung und volkswirtschaftliche Effizienz . . .	196
3.3.3.1	Zahlungen zwischen Umweltbehörde und Emittent	196
3.3.3.2	Kritik an Subventionslösungen	200
3.3.4	Auswirkungen diskretionärer Spielräume des "Umweltbürokraten"	202
4.	Modellvariante 4: Der konfliktminimierende Umwelt- bürokrat: Eine Anwendung der Theorie der externen Signale	204
5.	Polit-ökonomische Beurteilung des Auflageninstrumentes gegenüber Abgaben- bzw. Zertifikatlösungen	210
6.	Empirische Relevanz der bürokratietheoretischen Modelle	215
6.1	Die Problematik empirischer Überprüfungen von Bürokratiemodellen - Eine Übersicht über Ergebnisse in der Literatur	215
6.2	Realitätsnähe der Annahmen der theoretischen Modelle . . .	216
6.2.1	Budgetmaximierung, diskretionäre Spielräume und Umweltbürokraten	216
6.2.2	Rent-seeking-Potentiale von Emittenten	220
6.2.3	Bedeutung von Interessengruppen aus der Sicht der Umweltverwaltung	225
6.2.4	Verhandlungsspielräume und ihre Nutzung durch Umweltbehörde und Emittenten	229
6.3	Die empirische Bedeutung der theoretisch begründeten Einflußfaktoren auf Umweltbehördenbudget bzw. Ausgestaltung der Umweltverwaltung	232

6.3.1	Methodisches Vorgehen	232
6.3.2	Diskussion der Auswertungsergebnisse	234
6.4	Eine statistische Überprüfung der Theorie externer Signale	239
6.5	Beurteilung umweltpolitischer Instrumente anhand von Befragungen von Bürokraten und Emittenten	242
	Anhang zu Kapitel V.6: Methodik der verwendeten Befragungen	246
VI.	Kapitel: Schlußfolgerungen der polit-ökonomischen Analyse für die Ausgestaltung der Umweltpolitik	248
1.	Polit-ökonomische Zusammenhänge und Koordinations- probleme in der Umweltpolitik: Ein Überblick	248
2.	Eine Diskussion der aus der polit-ökonomischen Analyse abzuleitenden umweltpolitischen Koordinationserfordernisse	251
2.1	Veränderung polit-ökonomisch wirksamer Variablen	251
2.2	Beseitigung von Marktmängeln des politisch-administrativen Systems	253
2.3	Auflösung der Endogenität des umweltpolitischen Entscheidungssystems durch soziale Transistoren	259
	Literaturverzeichnis	262
	Verzeichnis der Abbildungen, Tabellen, Übersichten und Abkürzungen	12